



Symposium Agrarmonitoring 11./12. Mai 2021 „Sentinel gestütztes Flächenmonitoring“

Entwicklung, Stand und Ausblick

Bernd Jakobs
- Referat 616 -

Verwaltungs-und Kontrollmanagement,
Vereinfachung der GAP

Kontrolle flächenbezogener Beihilfen durch den Einsatz hoch-und höchstauflösender Satellitenbilder (HR/VHR)

Mit der Agrarreform im Jahr 1992 mussten die EU-Mitgliedstaaten ein Integriertes Verwaltungs-und Kontrollsystem (InVeKoS) aufbauen. Dies beinhaltete eine verpflichtende, jährliche Kontrollstichprobe von 5% aller Antragsteller auf EU- Flächenbeihilfen, durch die nationalen Agrarverwaltungen.

Kontrolle flächenbezogener Beihilfen durch Fernerkundung

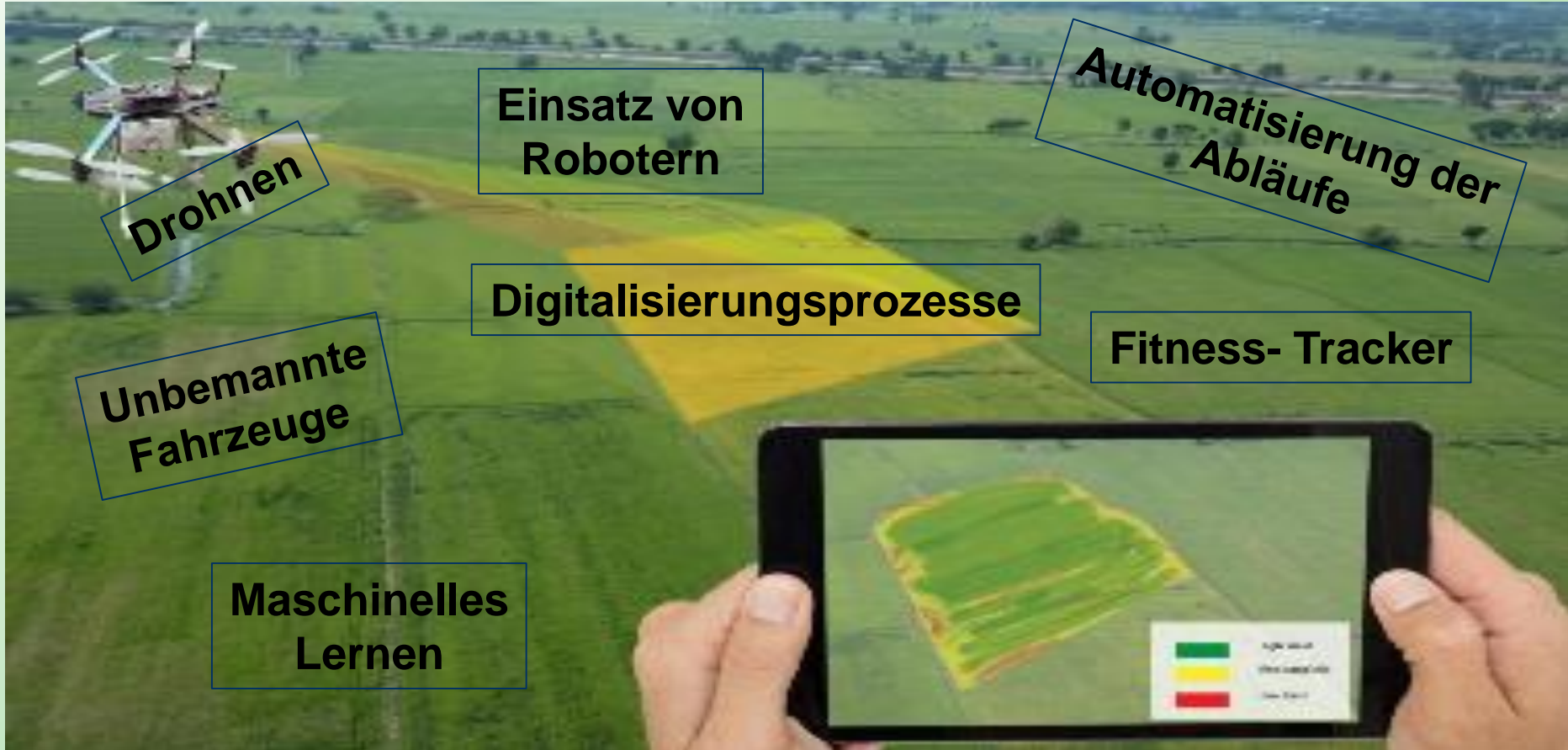
Klassische Vor Ort Kontrolle (Messung auf Fläche)

Kontrolle durch Fernerkundung (Fotointerpretation)

Seit der Erstanwendung im Jahr 1995 hat sich dieses Kontrollverfahren zum größten operationellen Anwendungsgebiet höchstaufgelöster Satellitenbilder in Europa entwickelt.

Digitalisierung in der Landwirtschaft

Landwirtschaft 4.0 oder Bauernhof 4.0



Digitalisierung in der Landwirtschaftsverwaltung InVeKoS

The image shows a screenshot of the InVeKoS GIS interface. The top menu bar includes options like 'Speichern', 'Drucken', 'Einreichen', 'Historie', 'Nutzungsnachweis', and 'GIS'. Below the menu, there are tabs for 'GIS - Antragsgebiete (1)', 'Betriebsprofil (1)', 'Tierhaltung (1)', and 'Stammdaten (1)'. The main area displays an aerial map with several red-outlined text boxes overlaid on it. A central image of a drone is also present. The map shows various land parcels with identification numbers like 'DESHLIA060200583' and 'DESHLIA060200588'. A scale of 1:1250 is visible in the bottom right corner.

Kontrolle durch Fernerkundung

Drohnen

„online“ Antragsverfahren

Digitalisierungsprozesse

Flächenmonitoring

Scale = 1 : 1250
32487686 25, 6079631 23

VO (EU) Nr. 1306/2013

Art. 63

Begriffsbestimmungen:

(b) „**Flächenmonitoringsystem**“ ein Verfahren der regelmäßigen und systematischen Beobachtung, Verfolgung und Bewertung landwirtschaftlicher Tätigkeiten und Methoden auf landwirtschaftlichen Flächen anhand von Daten der Sentinel-Satelliten im Rahmen des Copernicus-Programms oder anderer zumindest gleichwertiger Daten;

Art. 64

Bestandteile des integrierten Systems

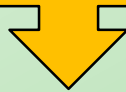
Das integrierte System umfasst:

(c) **ein Flächenmonitoringsystem**;

„Monitoring System“

Referenzsystem (LPIS) +
Geometrisches
Antragsverfahren (GSAA)

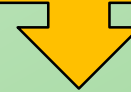
Größen Informationen
(vom Messen zum Bestätigen)



„Flächen Monitoring“

Copernicus Programm
(Sentinel – Daten)

Aktivitäten auf der Fläche
(Monitoring)

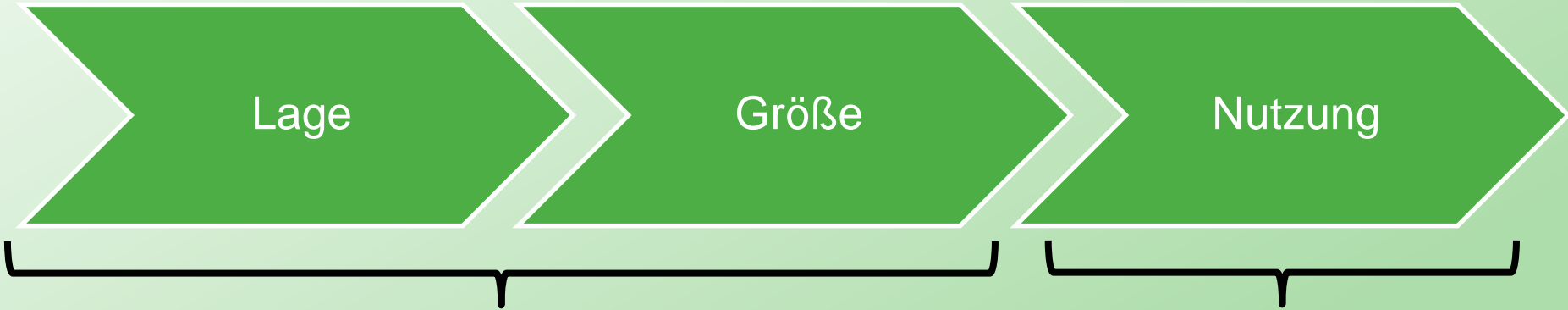


Einführung eines zweistufigen Ansatzes der Kontrollen

- ein unbegrenztes System (das ganze Land)
- weniger „Vor-Ort-Kontrollen“
- keine mehrfachen Besuche
- mehr Beachtung

Lage / Größe / Nutzung

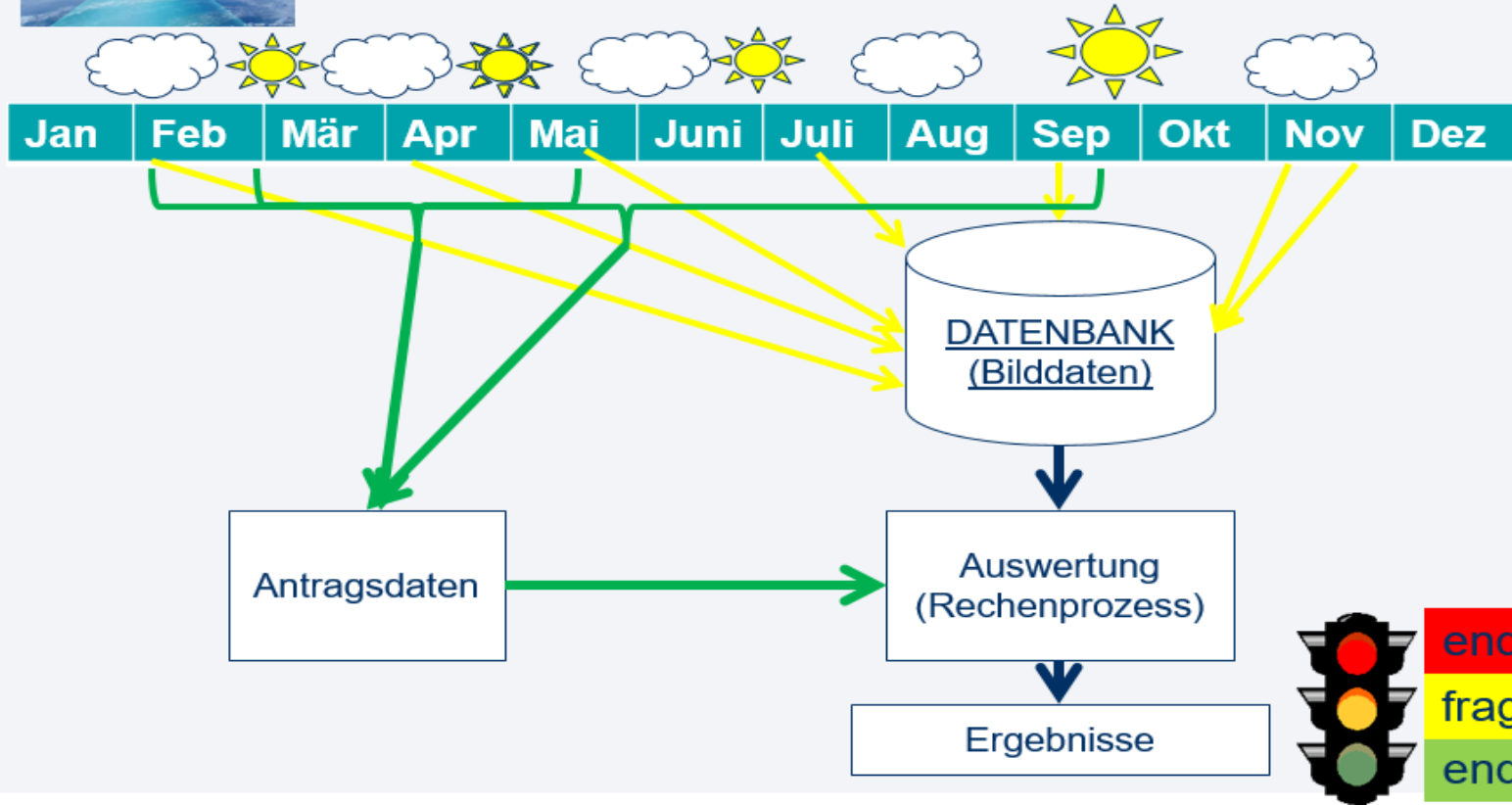
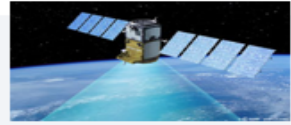
Neues Kontrollverfahren:



- Vollständig eingeführter GSAA
- Hochwertiges LPIS (Referenzsystem)
- Retroaktivitäten

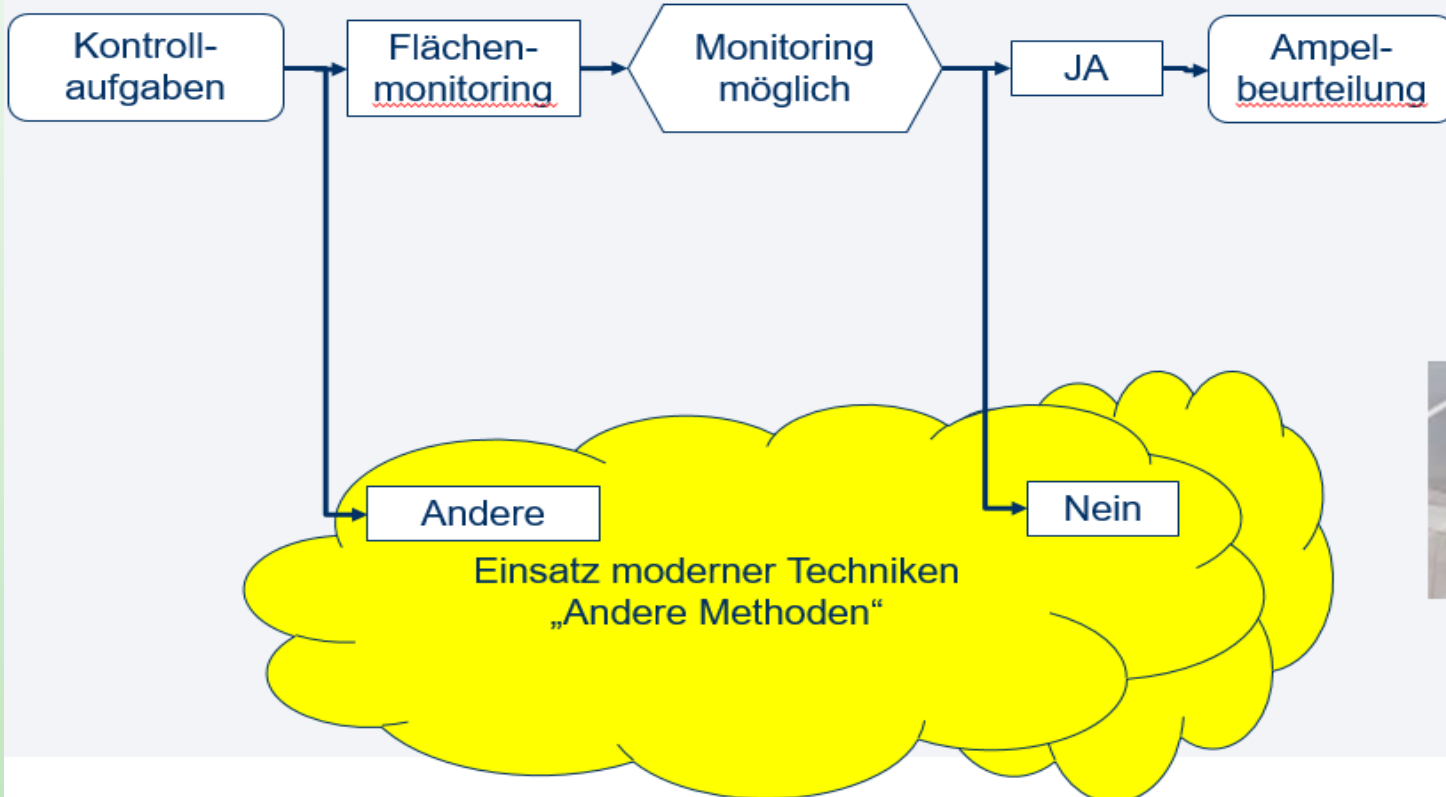
- Einsatz von Sentinel, gleichwertiger Bilddaten
- Einbindung moderner Techniken

Sentinel – Daten (Rechenprozess)

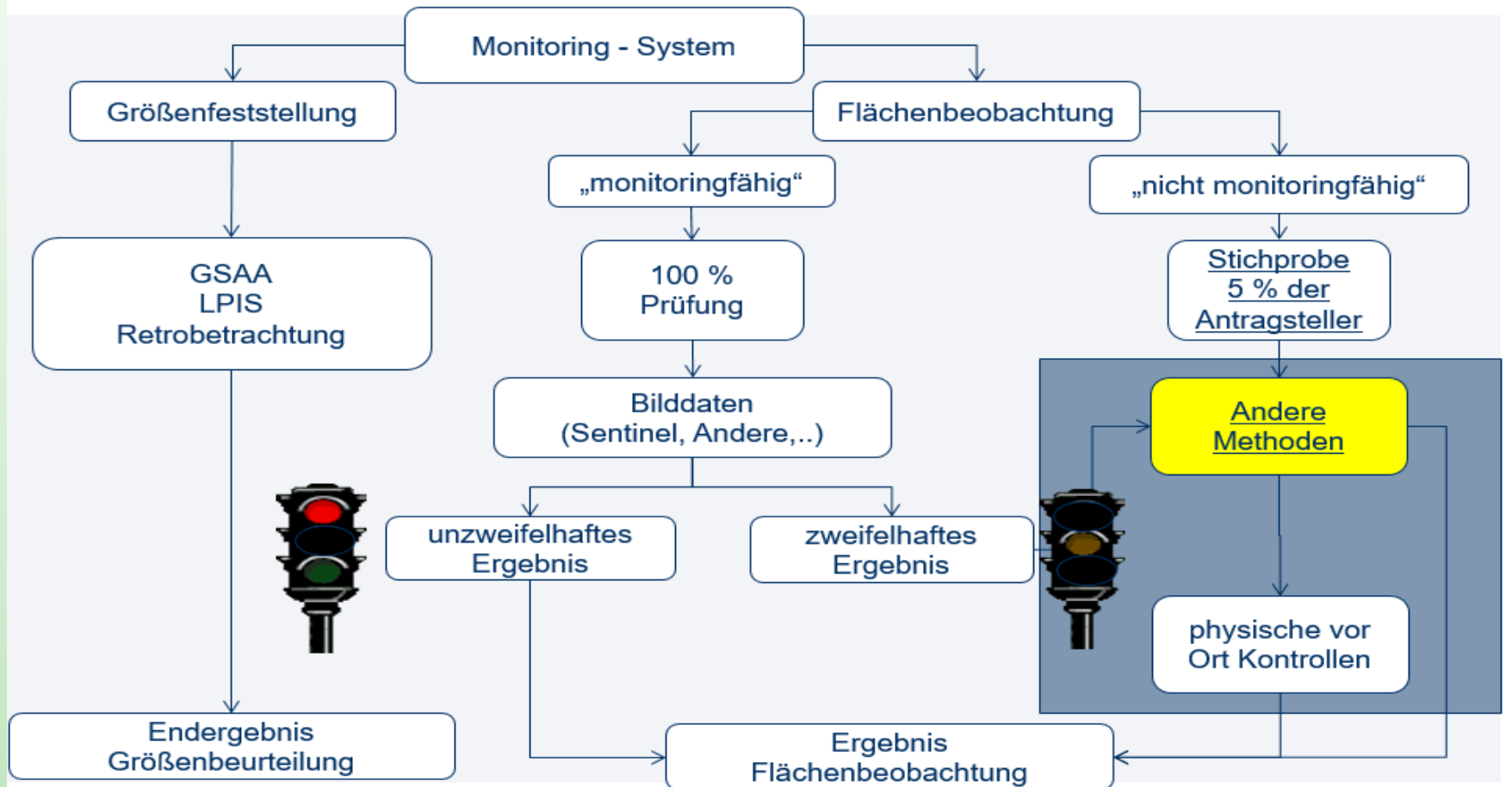


Prozessgestaltung

Struktur der Fläche
aussagefähiges Bild



Systematik (neu)



Neuer Grundgedanke der Europäischen Kommission

1.6.3 DS-CDP-2017-03

„Tiefgreifendes Umdenken bei der Rolle von Landwirt und Prüfer dahingehend, dass der

Landwirt die Hauptquelle für zuverlässige und aktuelle Daten über seine landwirtschaftliche

Parzelle wird, was den Prüfer im Bereich zeitraubender Feldaktivitäten entlastet.“

Zentrales Kompetenzzentrum Flächenmonitoring (ZKF)

Wesentliche Zielsetzungen des ZKFs ohne Wertigkeit:

- Einheitliches Vorgehen für das Flächenmonitoring im engeren Sinne (Datenakquise, Vorprozessierung, Datenverarbeitung, Datenauswertung, Datenbereitstellung)
- Aufbau von Expertise und Methodenkompetenz
- Aufbau eines zentralen und einheitlichen QM
- Gemeinsame Beschaffung/Entwicklung/Nutzung von gemeinschaftlich nutzbaren Bausteinen

- Einsparung von Personal und Kosten
- Teilnahme / Unterstützung bei fachlichem Austausch auf EU und nationaler Ebene.
- Zusätzliche Optionen für die Leistungsberichterstellung
- Zentrale Datenbereitstellung
- Erstellung des Leistungsberichtes

Mögliche Aufgaben

Mögliche Aufgaben einer zentralen Lösung, zentraler Bausteine:

- Aufbau einer speziellen Expertise
- Qualitätsmanagement (QA-Test KdM)
- Leistungsberichterstellung Flächenmonitoring
- Zentrale Auftragsvergabe
- Einrichtung und Betrieb eines „Rechenzentrums“.
- Datenmanagement

Gesamtübersicht ZKF

Zentrales Kompetenzzentrum Flächenmonitoring (ZKF)

